

# Café Merlin: Zauberhafte Unterkunft auf Zeit

Umgestaltung eines Autohauses im Remstal wird zum Hotspot für modernen Holzbau, leckere Torte und exklusive Damenmode

**cg. Als im Endersbacher Gewerbegebiet Kalkofen die Konditionen schlechter wurden, zog das Café Merlin nach Strümpfelbach um. Doch bevor 2012 auf dem Areal eines Autohauses ein schmuckes Einkaufs- und Freizeitgebiet eröffnet wird, heißt es erstmal Platznehmen in einem Provisorium.**

Beim Gedanken an ein Provisorium für ein Café kommen einem unwillkürlich Bilder von Biertischen in einer Baracke in den Sinn, oder bestenfalls Stapelstühle in einer leichten Zeltkonstruktion. Nicht so in Strümpfelbach im Remstal, nordöstlich von Stuttgart. Hier hat das Café Merlin sein neues, wenn auch nur temporäres, Domizil aufgeschlagen. Und was für eines! Selbst die regionale Tagespresse wird nicht müde es bis in den Himmel zu loben. Und „Himmel“ ist das Stichwort: Sonnenlicht durchflutet den Gastraum mit der kleinen Verkaufstheke und auf der Terrasse sitzen die Besucher ganz im Freien. In diesem unsteten Sommer nicht immer zur Freude aller.

## Teil eines Gesamtkonzeptes

Aber der Reihe nach: Den neuen Standort fanden Heike und Jürgen Stahl, die das Café betreiben, durch ihre Kontakte zu Uli Brunner und seiner Frau Petra Dannenmann, die gerade einen großen Teil des Dannenmann Au-

tohaus-Areals umbauen lassen. Petra Dannenmann mit ihrem Label „Pure“ für natürliche Damenmode-Kreationen hat im April ihre Arbeitsräume und ein exklusives Ladenlokal mit gläserner Schneiderei bezogen. Die Autowerkstatt bleibt weitgehend erhalten, aber anstelle des Verkaufsraumes soll später noch eine Oldtimer-Ausstellung und ein Unterhaltungsbereich mit Großbildschirmen für Live-Übertragungen geschaffen werden – sozusagen als Zeitvertreib für den Herrn, während die Dame in der Boutique stöbert. Gemeinsamer Treffpunkt wird das noch zu bauende Café. Der eilige Gast hingegen wird dann im Drive-In-Schalter seine Erfüllung finden. Bloß nicht aussteigen, bevor die Frau doch noch ein „Schnäppchen“ findet – und man am Ende statt mit zwei Stücken Obstkuchen mit vier neuen Kleidern heimfährt... Aber das ist noch Zukunftsmusik. Insgesamt werden rund 2,5 Mio. Euro in das Vorhaben investiert.

Heute erfreut ein frischer, leichter Holzbau die Besucher des kleinen Städtchens mit dem berühmten Skulpturenpfad (Arbeiten von Professor Fritz Nuss (1907–1999), seinem Sohn, Professor Karl Ulrich Nuss, geb. 1943, sowie Steinskulpturen von Enkel Christoph Traub, geb. 1964). Das Design der 25 m langen und 7 m breiten hölzernen Röhre erinnert an die Formensprache der 60er Jahre. Geplant wurde der Bau von Gunter Schulz vom Stuttgarter

Architekten Büro W67. „Die zur Straße geneigte Fassade wirkt einladend auf die Spaziergänger“, ist sich der Architekt sicher. Die Glasfront und die Terrasse, auf der seit März Kaffee, Kuchen, Torten und Eisbecher serviert werden, tun ihr Übriges.

## Zur vielfältigen Nutzung

Nach zwölf Jahren im Gewerbegebiet Kalkofen waren die Konditionen so, dass es sich für die Familie Stahl nicht mehr rechnete: Die Pacht zu hoch, zu wenig Platz für zusätzliche Sitzplätze. „Es ist uns schwer gefallen zu gehen“, erinnert sich Heike Stahl, „aber zum Glück sind uns die meisten Stammkunden treu geblieben – und viele Touristen sind hinzugekommen!“ Das spricht für die Qualität der Backwaren – und für die Attraktivität des Holzbaus.

Innen ist der gesamte Raum mit schmalen Leisten aus Lärche ausgekleidet; auch Teile der Möblierung, insbesondere Sitzbänke, sind aus diesem Holz. Sie verschmelzen mit der Wandgestaltung. Die Außenhaut ist ebenfalls aus Lärche, unbehandelt und naturbelassen. Doch es gibt auch Schwächen, merkt Heike Stahl im Gespräch mit der Redaktion an: „Bei starker Sonneneinstrahlung wird es innen



Im Schutze der Holzkonstruktion werden Eisbecher und Obstkuchen in der Freiluftsaison zu einem besonderen Erlebnis für alle Sinne.  
Foto: Taktics GmbH für Brunner/Dannenmann

sehr warm.“ Aufgrund der offenen Fassade zur Terrasse hin macht eine Klimaanlage keinen Sinn und durch die Glasflächen dringt das Sonnenlicht unreflektiert ein. Auch wurde die Dämmung aus Mineralwolle mit 160 mm nur minimal dimensioniert, da es sich ja nur um eine temporäre Behausung handelt.

Realisiert hat das ungewöhnliche Bauwerk die Strümpfelbacher Zimmererei Fleck, deren Werkstatt gleich auf der anderen Seite der Hauptstraße liegt. Der Abbund erfolgte in der Werkhalle des Unternehmens. Dann wurden auf den ehemaligen Parkplatz des Autohauses Betonplatten gelegt, auf denen per Laser 16er Kanthölzer als Unterkonstruktion ausgerichtet wurden. Darauf wurden die knapp 8 m breiten und 3 m hohen Ringe aus 80 mm dickem Nadelholz mit einem Meter Abstand aufgestellt, mit Stahlstreben verbunden und anschließend verkleidet. Die Dachkonstruktion ist zweischalig ausgebildet und damit komplett hinterlüftet.

„Natürlich profitieren wir von dem tollen Entwurf der Architekten“, freut sich Eberhard Fleck. In der Vergangenheit haben er und seine elf Mitarbeiter durchaus schon andere ungewöhnliche

Holzbauten realisiert, wie einen Rundbau für Professor Nuss. Für dieses Atelier- und Wohnhaus wurde den Beteiligten 1987 der „Deutsche Holzbaupreis“ verliehen. Bei der Entwicklung der Tragkonstruktion war die handwerkliche Expertise der Zimmererei Fleck daher gerne gesehen und der Zimmermeister war von Anfang an in die Planung einbezogen.

Die Konstruktion aus Fichte/Tanne ist so ausgelegt, dass theoretisch das gesamte Bauwerk mit einem Autokran versetzt und im Ganzen per Tieflader transportiert werden könnte. „Wahrscheinlich muss aufgrund der Abmessungen des Gebäudes doch wieder alles zerlegt werden, wenn es auf Reisen geht“, mutmaßt Eberhard Fleck. Und Interessenten für eine Nach-Nutzung gibt es offenbar zur Genüge. Es ist daher noch offen, ob das Café eines Tages als Skihütte in den Alpen oder als Sommerhaus im Garten eines gutsituierten Schwaben landend wird. Vielleicht haben die Strümpfelbacher aber bis dahin ihr Schmuckkästchen so lieb gewonnen, dass es einfach als Gästehaus der Familie Dannenmann am Standort erhalten bleibt.



Seit April ist das Modelabel von Petra Dannenmann in einer Boutique mit angeschlossenem Atelier und gläserner Schneiderei beheimatet. Fotos: Gahle (2)



Kaffee und Torte oder Coffee-to-go: Die meisten Stammkunden folgten dem Café Merlin an den neuen Standort.